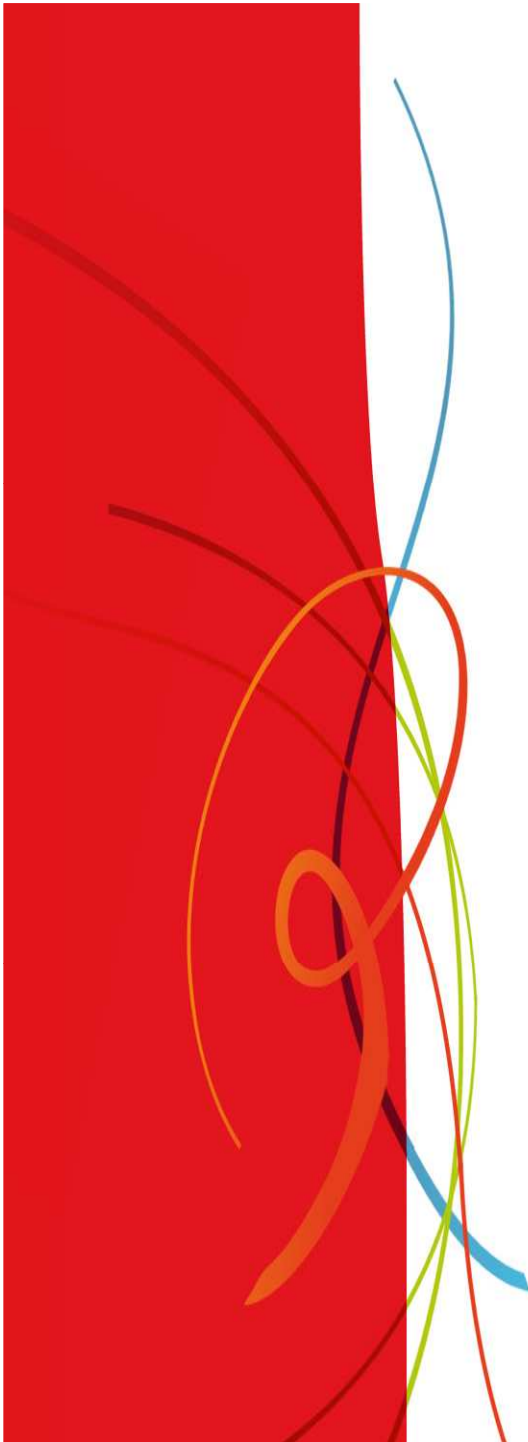




CrossKultur

**Eine Veranstaltungsreihe des
Bezirks Tempelhof-Schöneberg**

16. November – 18. Dezember 2009





Ein **Kooperationsprojekt**

der Museen Tempelhof-Schöneberg und der
Integrationsbeauftragten des Bezirks

Ausgangssituation



Die Folgen von Migration beeinflussen die demographische Entwicklung Deutschlands inzwischen zum Teil stärker und nachhaltiger als die natürlichen demographischen Komponenten wie Geburten oder der Tod.

Allein diese Tatsache ist ein Grund, sich aus demographischer Perspektive mit dem Thema **MIGRATION** auseinander zu setzen.

Ausgangssituation



Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg ist – wie viele andere in dieser Stadt – in einem tiefgreifenden Wandlungsprozess begriffen. Die Vorstellung von einer homogenen Mehrheitsgesellschaft scheint einer **vielkulturellen Realität** gewichen.

In Tempelhof-Schöneberg hat **knapp ein Drittel der Bevölkerung** einen Migrationshintergrund (31%), davon fast die Hälfte der unter 18 jährigen (48 %).

Ausgangssituation



Die Anerkennung der gewandelten Gesellschaft wird in den kommenden Jahren ein wichtiger Schritt sein.

Eine **Aufgabe der kommunalen Kulturarbeit** wird es sein, Vielfalt nicht nur abzubilden, sondern im Gegenteil sie aktiv umzusetzen.

Erforderlich ist ein offener Dialog, der Verschiedenheit und Eigenheit akzeptiert, Auseinandersetzungen nicht scheut, sondern diese auf Augenhöhe führt.

Projekt idee



Veranstaltungsreihe
CrossKultur!

Kunst und Kultur haben das **Potential** Menschen zusammenzubringen und zu verbinden. Indem sie die Menschen auf emotionaler Ebene ansprechen, überwinden sie viele Barrieren mühelos.

Besonders spannend wird es da, wo es zu Verflechtungen und Durchmischungen gekommen ist - auf der **Suche nach neuen Gemeinsamkeiten**.

Projektziele



- Sichtbarmachen der vielfältigen transkulturellen Aktivitäten im Bezirk und Einblick in vorhandene Projekte/Einrichtungen.
- Initiierung neuer Angebote mit transkultureller Ausrichtung
- Niedrigschwellige, aber auch hochwertige Angebote für die Bürger/innen des Bezirks (mit u. ohne Migrationshintergrund)
- Beiträge an verschiedenen Standorten
- Zusammenarbeit mit Migrantenvereinen/organisationen
- Öffentlich zugängliche fachliche Diskussionen



Einmalige Angelegenheit oder mehr?

„In vielen deutschen Städten gibt es jedes Jahr eine „interkulturelle Woche“. Jeden Abend findet da eine andere Veranstaltung statt, in der Personen mit Migrationshintergrund etwas lesen oder vortragen, Theater spielen oder tanzen. Wenn man dieses Konzept ernst nimmt, dann heißt das im Rückschluss: 51 Wochen des Jahres sind in Deutschland nicht interkulturell. Nach 100 Jahren Einwanderung ist es offensichtlich, dass diese Feststellung nicht zutrifft.“

Mark Terkessides, Journalist



CrossKultur

= 30 Veranstaltungen in vier Wochen an 12 Orten

Auftaktveranstaltung

Lesungen

Musik

Bühne

Ausstellungen

Kino

Fachtag

Abschlussevent

Projektdurchführung



Beispiele aus den Veranstaltungen

Kulturelle Angebote

Lesungen mit überregional bekannten Autorinnen

Musik

Poetry Slam

Kinoprogramm

Bühne: Theater, Edutainment Show

Ausstellungen



Projektdurchführung



Beispiele aus den Veranstaltungen

Beteiligte Einrichtungen aus dem Bezirk, u.a.

Albert-Einstein-Volkshochschule

Jugend Museum

Leo-Kestenberg-Musikschule

Kulturzentrum Weiße Rose

Stadtbibliothek

Projektdurchführung



Beispiele aus den Veranstaltungen

Beteiligte Vereine/Träger aus dem Bezirk, u.a. (T-SAGIF)

Seniorenfreizeitstätte HUZUR

Kidöb, Nachbarschaftsheim

American Church Berlin

Theater der Erfahrungen

Gladt e.V.

Terre des Femmes

Wirkungsziele und Wirkung



Es wurden **vier Wirkungsziele** formuliert.

Zur Überprüfung der erreichten Wirkung wurde das Projekt von einer Selbstevaluation während der Veranstaltungen begleitet:

- mittels **Fragebogen**
- durch **qualitative Einzelinterviews**

Wirkungsziele und Wirkung



Die ersten Zwischenergebnisse basieren auf

- der Durchführung von 4 Veranstaltungen im Zeitraum 13.11.-19.11.09
- 95 ausgewerteten Fragebögen = 32% aller Besucher
- 27 Kurzinterviews mit Besuchern nach der Veranstaltung

Wirkungsziele und Wirkung

Wirkungsziel 1

Bürgerinnen und Bürger kennen die Angebote mit interkultureller Ausrichtung.

Indikatoren

Anteil der Bürger/innen, die die gesamte Veranstaltungsreihe kennen **39%**

Art des Informationserwerbs, was wird genutzt?

Flyer	56%
Presse	10 %
Empfehlung	21 %
Sonstiges	13 %



Wirkungsziele und Wirkung



Wirkungsziel 2

Bürgerinnen und Bürger nehmen aktiv an den Angeboten teil.

Indikatoren

Anzahl der Teilnehmer/innen

305
Gesamt/Absolut

Anzahl der wiederholten Teilnahme

33 %

Subjektive Zufriedenheit

56 %

Trifft voll zu

Trifft eher zu

Angebote umsonst

48 %

12 %

Austausch untereinander

56%

17 %

Neue Orte kennenlernen

38 %

21%

Wirkungsziele und Wirkung



Mischung des Publikums nach Kulturen

	deutschstämmig	andere Kulturen
Auftaktveranstaltung geschätzt	37 %	63% Davon leben ca. 2/3 seit ca. 39 Jahren in Deutschland.
Kino/Black Cinema	25 %	
Kino/Evet, ich will	32 %	68 % Davon geben 41% an, dass sie hier geboren sind.
Konzert/Anatolien trifft Anden	15 %	85 %

Wirkungsziele und Wirkung

Wirkungsziel 3

Bürgerinnen und Bürger geben Impulse zur Weiterentwicklung.

Auszüge aus den Interviews mit Besuchern

Gefragt wurde u.a.



Interviewauszüge



Halten Sie eine solche interkulturelle Veranstaltungsreihe für sinnvoll?

Ja, unbedingt, weil das ja gar nicht einfach ist mit Leuten, die hier nicht geboren sind und die möglicherweise ganz anders sind, stressfrei zusammen zu leben.

Mann, Mitte 50 „Herkunftsdeutscher“

....man stellt sich halt der Herausforderung, dass man überhaupt einmal darüber redet dass man eine interkulturelle Gesellschaft ist,was für die Zukunft zählt, ist tatsächlich so ein Dialog und dieses Gemeinsame herauszufinden

Frau, Mitte 40, „Herkunftsdeutscher“

Interviewauszüge



Halten Sie eine solche interkulturelle Veranstaltungsreihe für sinnvoll?

Na, ich erleb hier einfach ein Stück Heimat. Also, ich denke mal, es ist so, dass man damit den Migranten oder Menschen beweisen kann, dass man herzlich willkommen ist, dass man auch ein Teil von dieser Gesellschaft ist...

Mann, Mitte 30, in der Türkei geboren

.... Ja, auf jeden Fall. Damit man erstmal rauskommt. Und dann auch so unsere Heimat - Musik und Theater - was wir jetzt hier bei CrossKultur alles entdecken. Wir sind ja jetzt ganz neu darauf gekommen, über das Berliner Wochenblatt, glaube ich war das ...also sehr interessiert .

Frau, in der Türkei geboren, 36 Jahre in Berlin, Familie auch aus der Türkei

Interviewauszüge



Halten Sie eine solche interkulturelle Veranstaltungsreihe für sinnvoll?

(...) Das sollte nicht nur einen Monat lang sein, sondern eigentlich sollte das alles, was hier unter Kultur läuft, also wenn man darunter jetzt nicht nur eine Lebensweise versteht, sondern eben den Kulturbetrieb, das sollte eigentlich das ganze Jahr über sein. (...)

Mann, Mitte 30, „Herkunftsdeutscher“

.... weil die verschiedenen Kulturen ausgelebt werden können und andere Leute, die diese Kultur gar nicht kennen, dadurch dann halt mehr erfahren.

Frau, Anfang 30, geboren in Deutschland, Familie aus der Türkei

Wirkungsziele und Wirkung



Wirkungsziel 4

Die Einrichtungen stehen der interkulturellen Ausrichtung aufgeschlossen gegenüber.

Befragungen der Einrichtungen

stehen noch aus!

Hinweis

Fachtag am 3.12.09

Crossing the Bridge – Welchen Beitrag leistet die kommunale Bildungs- und Kulturarbeit?

Die Veranstaltungsreihe sollte fortgesetzt werden, weil ...

weitere Impulse für **neue grenzüberschreitende Projekte** bei Einrichtungen, Vereinen und Initiativen gegeben werden sollten;

insbesondere **migrantischen Künstlern aus der 2. und 3. Generation** soll ein **Forum** gegeben werden soll, neue Geschichten aus neuen Perspektiven zu erzählen;

für die **kulturelle Mischung des Publikums** bei den Kulturveranstaltungen noch konsequenter aktiv hingewirkt werden muss;

die fachbereichsübergreifende Diskussion zur Frage der interkulturellen Öffnung der Einrichtungen im Rahmen von **konkreten Kooperationsprojekten** geführt werden sollte.



CrossKultur

2010

Kontakt

Museen Tempelhof-Schöneberg, Petra Zwaka
Tel. 90277 6164, Email: petra.zwaka@ba-ts.berlin.de

Integrationsbeauftragte, Gabriele Gün Tank
Tel.: 90277 6263, tank@[ba-ts.berlin.de](mailto:tank@ba-ts.berlin.de)